

Rue de Sèvres hinauf, liegt r. der Eingang zum

**Park von St.-Cloud**, 392 Hektar bedeckend, vor den übrigen derartigen Anlagen um Paris ausgezeichnet durch die schönen Aussichtspunkte in seinen höher gelegenen Theilen und durch die Wasserkünste, welche innerhalb des Parks nach der Seite der Stadt St.-Cloud gelegen sind. Die Allée du Château, welche wir, von Sèvres kommend, betreten, führt uns auf eine Art Rondel. Hier stand r. bis zum Krieg von 1870—1871 eine Kopie des choragischen Monuments des Lysikrates in Athen, bekannter unter dem Volksnamen *Laterne des Diogenes*. Während des genannten Kriegs wurde dieses Monument von den Kanonen des Mont Valérien zusammengeschossen, weil es für die deutschen Truppen einen bequemen Beobachtungspunkt bildete; es ist jetzt durch eine hölzerne, fast ebenso grossartige Nachbildung (Eintritt 25 C.) ersetzt. Von oben hat man eine freie und sehr weite Aussicht.

Man überblickt den ganzen Lauf der Seine von Grenelle bis nach St.-Denis, mit den Brücken von St.-Cloud, Suresnes, Courbevois und Asnières. Jenseit derselben das Bois de Boulogne mit den Pariser Sommerfrischen Boulogne, Auteuil und Passy. Die grossen Monumente, namentlich der Triumphbogen in den Elysischen Feldern, die Höhen von Montmartre und das neue Palais du Trocadero, heben sich hoch aus dem Pariser Häusermeer ab.

Zwischen diesem Monument und der Porzellanmanufaktur liegt r. der *Pavillon de Breteuil*, in dessen unmittelbarer Nähe die Deutschen eine Batterie gebaut hatten und welcher demzufolge alsbald das Schicksal der Laterne des Diogenes theilte. Man hat ihn aber neuerdings wieder aufgebaut und zum Sitzungslokal der internationalen Kommission für das Metermass bestimmt.

Die grosse Allee in der Mitte des Platzes, auf welchem die *Laterne* steht, geht nach *Ville d'Aray*, Station der Bahn auf dem rechten Ufer (S. 520); eine zweite Allee, mit der vorigen einen rechten Winkel bildend, führt in nördlicher Richtung, mit hübschem Blick auf den

Mont-Valérien, ziemlich steil hinab zu den Rasenplätzen vor dem immer noch in Trümmern liegenden Schloss (s. unten). Wenden wir uns hier r., so gelangen wir zu der ein schönes Amphitheater bildenden *Grande cascade*, deren oberer Theil (la haute cascade) von *Lepaute*, der untere (la basse cascade) von *Mansard* angelegt ist. Die Wasser springen im Sommer in der Regel einen Sonntag um den andern, abwechselnd mit denen in Versailles; ausserdem an besonderen Festtagen; der betreffende Tag wird in Paris durch Anschläge bekannt gegeben. Der *Grand jet*, l. von den Kaskaden, wirft seine Wasser 42 m. hoch. Von hier führt ein Weg zwischen den Nebengebäuden des Schlosses und einer Kaserne hindurch in die Avenue du Château, eine Strasse von St.-Cloud; vorzuziehen ist die Grande Avenue am untern Ende der Kaskaden.

**St.-Cloud** (*Café-Restaurant de la Renaissance* r. am Platz vor der Brücke; *Café Griminy*, gegenüber der Brücke; *Restaurant Leyriol*; *Café du Parc* in der Grande Avenue du Parc), Städtchen von 4862 Einw., liegt anmuthig an dem hier ziemlich steil abfallenden linken Ufer der Seine. St.-Cloud hat ebenso wie Boulogne, Sèvres und andere am Fluss liegende Ortschaften um Paris zahlreiche Waschhäuser, in denen ein grosser Theil der schwarzen Wäsche von Paris gereinigt wird. Am 7. Sept. und den folgenden Tagen wird hier ein sehr interessanter grosser Jahrmarkt abgehalten.

St.-Cloud verdankt seinen Namen dem heil. Chlodeald, Sohn des Königs Chlodomir, welcher, den Mordanschlägen seiner Oheim Gildibert und Chlotar glücklich entronnen, hier ein Kloster gründete und 560 sein Leben beschloss. Zur Bedienung gelangte es aber erst durch sein Schloss, in welchem seit Napoleon I. die französischen Herrscher einen Theil des Jahrs zu residiren pflegten.

Die Anfänge dieses Schlosses wurden gegen Ende des 16. Jahrh. von einem reichen Bankier, Namens Gondi, gebaut. Ludwig XIV. kaufte dieselben im Jahr 1658, liess durch Le Nôtre den Park und die Gärten anlegen und schenkte die Besetzung seinem Bruder, dem Herzog von Orléans. 1785 kaufte Ludwig XVI. das Schloss für seine Gemahlin. Dann war es der Schauplatz des